

inMUSIC

da ist **MUSIK** drin!

Nr. 82
Sept./Oktober
2013
16. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE



ISABEL SOARES



Thousand Words

KARA GRAINGER



KARA GRAINGER

Shiver & Sigh

Eclecto Groove/in-akustik

★★★★★

Eine echte Entdeckung ist dieses Album der ebenso hübschen wie talentierten australischen Sängerin, Songwriterin und Slidegitaristin Kara Grainger. Auf ihrem 13er Werk „Shiver & Sigh“ zeigt sie auf den 11 Stücken, was sie so alles drauf hat, und das ist eine ganze Menge: bluesiges Gitarrenspiel, Folkblues, groove Moments, Southern & Roots Rock u.v.m. Dazu kommt noch ihre tolle Stimme, einfach unwiderstehlich! Als Anspieltipp empfehle ich mal das groove „Shut Down“ und die akustische Slidegitarren-Balade „I'm Not Ready! Produziert hat die CD David Z (u.a. Johnny Lang, Buddy Guy).

RAINER GUÉRICH



GHOST BROTHERS OF DARKLAND COUNTY

Various Artists

Concord Music/Universal Music

★★★★★

Ein Hörerlebnis der besonderen Art ist diese CD zu dem Southern-Gothic Musical „Ghost Brothers Of Darkland County“, dem Gemeinschaftsprojekt von John Melencamp, Horror-Autor Stephen King und Produzent T Bone Burnett. Musikalisch umgesetzt mit hochkarätigen Künstlern wie Elvis Costello, Kris Kristofferson, Taj Mahal, Sheryl Crow, Dave Alvin, Rosanne Cash u.v.a. Die Geschichte in den Sumpflandschaften des Mississippi handelt von einem Brudermord und entwickelt durch die eingeschobenen Spoken-Parts (u.a. von Meg Ryan) eine ganz eigene Note. Klasse!

RAINER GUÉRICH



LYNN MILES

Downpour

CRS/in-akustik

★★★★★

Die kanadische Sängerin und Songwriterin Lynn Miles ist eine sichere Bank in Sachen gefühlvollem Country-Folk. Davon zeugt auch ihr neues und bereits elftes Studioalbum „Downpour“, das schon gleich mit dem Opener „More“ verückt und sehr charmant in den Gehörgängen hängen bleibt. Ihr weitgehend akustischer Old-fashioned-Sound und ihre melancholisch packende Stimme sind eine tolle Kombination. Man höre hierzu nur das rhythmisch leicht „rumpelnde“ „Sad“ und die wunderschöne Countryballade „How To Be Alone“, die auch eine Emmylou Harris nicht besser hinbekommen hätte. Sehr hörenswert!

DUKLAS FRISCH



GENEVIÈVE TOUPIN

The Ocean Pictures Project

Disques Nom./Broken Silence

★★★★★

Hierzulande ist die hübsche Frankokanadierin Geneviève Toupin leider noch nicht allzu bekannt, was sich vielleicht mit ihrem Zweitling „The Ocean Pictures Project“ ändern könnte. Ein wunderbar verträumtes, leicht dunkel eingefärbtes Folk-Pop-Album mit Songwritereinschlag, in das man sich sehr schön fallen lassen kann und das durch seine Akustikinstrumentierung zu gefallen weiß. Geneviève hat ein warmes Stimmtimbre, das trotz aller bitteren Süße und Melancholie einfach gut ins Ohr geht. Man höre hierzu nur das tolle Eröffnungstück „Open Something Up“ und „My Name“.

BERND LORCHER



ELIN KAVEN

Maizan - Thaw

Nordic Notes/Broken Silence

★★★★★

Die Samen sind ein indigenes Volk im Norden Finnland. Von hier stammt die arktische Fee und Sängerin Elin Kaven. Sie ist die Urenkelin des berühmten Schamanen in der eisigen Tundra Sapmi und hat seine magischen Gaben geerbt. Klarer Fall, dass auch in ihren Songs Mystik, Mediation und Folklore des nördlichen Polarkreises eine wichtige Rolle spielen. Und richtig ins Ohr gehen können ihre in samischer Sprache gesungenen Stücke auch. Man höre hierzu nur das mächtig nach vorne treibende „Vaimmu Cuovga“. Schön, dass es immer wieder solch entdeckenswerten CDs gibt...

RAINER GUÉRICH

SOUND CHECK								
	B. Lorcher in/Herd	Ute Bahn in/Music	F. Zöllner in/Music	R. Guérich in/Music	Tim Beldow in/Music	S. Theobald in/Music	D. Frisch in/Music	
1. KARA GRAINGER Shiver & Sigh Ø: 4,9	4	5	5	6	6	5	3	
2. GHOST BROTHERS Various Artists Ø: 4,7	3	4	5	6	5	6	4	
3. LYNN MILES Downpour Ø: 4,6	4	5	3	5	4	5	6	
4. GENEVIÈVE TOUPIN Ocean Pictures Ø: 4,4	5	3	4	5	4	5	5	
5. ELIN KAVEN Maizan - Thaw Ø: 4,3	5	4	3	5	5	3	5	
6. PETE BROWN & PHIL RYAN Perils Of Wisdom Ø: 4,1	5	3	4	5	4	3	4	
7. SAM LEE Ground Of Its Own Ø: 4,0	3	4	3	5	4	4	5	
8. 10 FT. GANJA PLANT Skycatcher Ø: 3,9	4	3	4	4	4	4	4	
9. 7 RAY Somewhere In A... Ø: 3,7	4	2	5	4	3	4	4	
10. GARLAND JEFFERYS Truth Serum Ø: 3,6	3	3	4	4	3	3	5	
11. AMY SPACE How To Sleep... Ø: 3,4	3	2	4	5	3	3	4	
12. THE GREEN Hawaii! 13 Ø: 3,3	3	2	3	4	4	4	3	
13. LILLY WOOD & THE PRICK The Fight Ø: 3,1	3	2	4	3	2	3	5	
14. DIANA PANTON To Brazil With Love Ø: 3,0	3	3	4	3	3	3	2	
15. SCHNEIDER TM Guitar Sounds Ø: 2,9	2	4	3	3	3	2	4	
16. GASANDJI Gasandji Ø: 2,7	3	4	2	4	2	2	2	
17. THE MIGRANT Beads Ø: 2,6	2	2	3	3	4	2	2	
18. MARA & DAVID Call It Freedom Ø: 2,4	3	2	2	3	2	3	2	
19. GROSSSTADTKLEIN O.S.T. Ø: 2,3	1	2	3	3	2	2	1	
20. WEITER Weiter Ø: 2,1	2	2	2	1	1	2	3	



10 FT. GANJA PLANT

Skycatcher

ROIR/Cargo

★★★★

Die Reggae-Puristen aus New York waren mal wieder im Studio, um nach ihrem umjubelten Instrumental-Album eine Scheibe mit richtiger Mikrofon-Arbeit einzuspielen. Das Ergebnis heißt „Skycatcher“ und führt uns wieder weit zurück in die 70er Jahre und somit in die Blütezeit des Reggaes. Hier haben die Jungs um den Fronter Kevin Kinsella ihr musikalischen Zelte aufgeschlagen und hauen uns tiefer getunten Reggae und gut abgehängenen Slow-Dub um die Ohren, dass es eine Freude ist. Kingston und Jamaika-Feeling lassen grüßen und auch die Funk-Sections kommen lupenrein aus den Amplifiern.

FRANK ZÖLLNER



SAM LEE

Ground Of Its Own

India Records/Rough Trade

★★★★★

In Großbritannien erlebt die Folkszene gerade eine Renaissance. Großen Anteil daran hat hierbei u.a. auch ein junger Mann aus dem Norden Londons, der den Traditional Folk mit unkonventionellen Instrumenten wie Alphörner, Tablas, Electronics, Banjo, Maultrommel und einer indischen Shrutibox aufpeppt. Und über diesen ungewöhnlichen Soundkontext legt Sam Lee schließlich auch noch seine sonore Baritonstimme, der man als Hörer ziemlich schnell verfällt. Als Anspieltipp empfiehlt sich gleich der Opener „The Ballad Of George Collins“, eine tragische Geschichte über eine rachsüchtige Nympe.

MINKY STEIN



PETE BROWN & PHIL RYAN PSOLCHEDELIA

Perils Of Wisdom

Repertoire Records

★★★★★

Für die legendären Cream steuerte Pete Brown einst maßgebliche Texte bei. Nun meldet er sich mit einem neuen Album zurück, das er mit seinem langjährigen Kumpan Phil Ryan (keys) und einer Schar von hochkarätigen Gästen (u.a. Posaunistin Annie Whitehead, Saxophonist Lee Goodall & Drummer Jeff Allen) eingespielt hat. Ergebnis ist ein grooviger und züngelnder Jazz, Soul & Blues-Cocktail mit zahlreichen Höhepunkten, u.a. dem tollen „Eva's Blues“ und dem witzigen „Motmother“ mit seinen nicht ganz jugendfreien Texten. Tolle Scheibe, dicke Empfehlung!

BERND LORCHER

7RAY
Somewhere In A Carlet Sky
 7Music/New Music Distribution
 ★★★★★

In dem neuen Hollywood-Kinostreifen „The Informers“ von Regisseur Brad Easton Ellis sind gleich zwei Songs vom Debütwerk des Österreicher 7Ray zu hören. Gibt es eine bessere musikalische Visitenkarte? Wohl kaum! Und wenn dann noch der bekannte Produzent und Keyboarder Uwe Fahrenkrog-Petersen seine Hände mit ihm Spiel hat, kann eigentlich nur hitverdächtiger Songwriterpop mit starker Synthiekomponente und ausgebufften Arrangements herauskommen. Titel wie das smashige „Scarlet Sky“ und die atmosphärische, mit Streichern unterlegte Ballade „Crazy“ kriegt man so schnell nicht wieder aus den Ohren heraus...

SIMONE THEOBALD
TUNDE BAIYEWU
Diamond In A Rock
 Waking Dreams/Rough Trade
 ★★★★★

Die Stimme von Tunde Baiyewu hat bestimmt schon jeder einmal gehört. Schließlich war sein unverkennbarer Gesang das Markenzeichen der Lighthouse Family. Nun stellt er mit „Diamond In A Rock“ sein zweites Album vor, auf dem eher die nachdenklichen und emotionalen Töne im Vordergrund stehen. Emotionaler Soul-Pop, der sicher eine große Hörerschaft fin-

den dürfte.
DUKLAS FRISCH
BLANK & JONES PRESENT
Bonheur & Mélancholie
 Soundcolours
 ★★★★★

Zu Frankreich hatten Blank & Jones schon immer eine innige Beziehung. Da war es ja mal überfällig, sich mit einer 16-gängigen Kollektion der aktuellen und äußerst vielfältigen französischen Musikszene zu widmen. Und das gibt es eine Menge an außergewöhnlichen Künstlern zu entdecken, etwa Loanne („Baby“), Rose („Aux éclats de ris“) oder Benjamin Biolay („Pourquoi pleures-tu?“). Und für die Coralie Clément-Stücke „J'en reste là“ und „Days Go By“ sowie Berry's „Comment te dire adieu“ haben Blank & Jones auch noch selbst Hand angelegt. Entdeckenswert!

UTE BAHN
THE BLUES BAND
Live At Rockpalast 1980
 Repertoire Records
 ★★★★★

Bluesfreunde können sich über diese liebevoll aufgemachte Doppel-Package freuen, die den einzigen Rockpalast-Auftritt der Blues Band aus dem Jahre 1980 beinhaltet. Auf CD und DVD serviert die Edition das denkwürdige Konzert aus der Essener Grugahalle mit Klassikern wie „Going Home“, „Mag-

gie's Farm“ und „Hoochie Coochie Man“. Das Blues Band Original-Lineup mit Paul Jones, Tom McGuinness, Dave Kelly, Gary Fletcher und Hughie Flint war schon erste

Sahne. Empfehlung!
BERND LORCHER

OLI BROWN
Songs From The Road
 Ruf Records/in-akustik
 ★★★★★

Ein tolles Live-Bluesrock-CD&DVD-Set von Oli Brown und seiner bestens aufgelegten Band, das bei einem Heimlich im „The Waterfront“ im englischen Norwich am 16.12.2012 mitgeschnitten wurde. Die Live-Setlist bietet einen exquisiten Querschnitt aus den Highlights von Olis ersten drei Alben, inklusive Hits wie „Stone Cold“, dem grandiosen „Speechless“ und dem energetisch brodelnden „Manic Bloom“. Ein Must-Buy für jeden Blues-Fan!

BERND LORCHER
CARACOL
Shiver
 T3 Records
 ★★★★★

Aus dem kanadischen Montreal kommt Sängerin Carole Facal alias Caracol, die uns ihr neues Album „Shiver“ vorstellt. Ihr erstes Werk

A TASTE OF BESTE UNTERHALTUNG
V.A.
 Beste Unterhaltung/Broken Silence
 ★★★★★

Das rührige Label „Beste Unterhaltung“ feiert das 5-jährige Bestehen mit einem 18-gängigen Sampler zum Kennenlernpreis. Auf dem Spielplan stehen eine Menge entdeckungswürdiger Künstler und Bands aus den Bereichen Singer/Songwriter, Folk und Americana. Myrra Ros, Svavar Knutur und Ragga Gröndal kommen aus Island, die bezaubernden The Henry Girls haben ihre Homebase in Irland und lamthemorning kommen sogar aus dem fernen Russland. Viel Hörens-wertes auf einer proppevoll bepackten CD!

MINKY STEIN
CLASSIC JAMS
Various Artists
 Poker Flat Recordings
 ★★★★★

Poker Flat Recordings kommt dieser Tage mit einer Compi auf den Markt, die es in sich hat. Kein Geringerer als Steve Bug höchstpersönlich lässt die letzten 20 Jahre elektronischer Musikgeschichte Revue passieren und bringt die Floors zum Vibrieren. Ob angesagte Clubnummer oder Geheimtipp, Steve hat die wichtigsten zusammengepackt. Im Tracklisting sehen wir Namen wie Aquarius, Magic Noir, Peace Out oder Big House und stauen. Sehr tief, sehr minimal, sehr technisch, aber immer absolut floortauglich. Also schnell Longdrink mixen, Sonnenbrille aufsetzen und ab ins Getümmel.

FRANK ZÖLLNER
GROSSSTADTKLEIN
O.S.T.
 Four Music/Sony Music
 ★★

Die Soundtrack-CD zum gerade in den Kinos angelaufenen Film von Regisseur Tobias Wemmann. Ebenso chaotisch wie die Rahmenhandlung über ein heilloses Familienchaos ist auch die 24-gängige musikalische Zusammenstellung, die sich aus teenie-konformer Musik (u.a. Pepper Rabbit, Belasco, Bon Iver) und den kompositorischen Ergüssen der beiden Soundtrackschreiber Dirk Reichardt und David Jürgens zusammensetzt. Prädikat: schnell, vergänglich und überflüssig.

MINKY STEIN
JERRY MILLER
New Road Under My Wheels
 Signature Sounds/in-akustik
 ★★★★★

Wer auf eine geschmackvolle Mischung aus Country, Surfrock, Western-Swing und Rockabilly steht, liegt bei der neuen Schelbe von Gitarrist Jerry Miller richtig. Und eine erlesene Auswahl von Gast-sängerinnen/Sänger hat sich der Honky Tonk Veteran auch eingeladen. So sind Miss Tess, Eilen Jewell, Roy Sludge und Eric Royer mit tollen Gesangseinlagen auf der Rille vertreten. Als Anspieltipp mal das von Roy Sludge intonierte „Detour“ auflegen, da kommt Schwung in die Bude. Hi ho!

BERND LORCHER
SCHNEIDER TM
Guitar Sounds
 Bureau B/Indigo
 ★★

Es ist schon erstaunlich, mit welchen Dingen man Musik machen kann, oder sagen wir lieber Geräusche erzeugen kann. Auf seiner letzten Arbeit „Construction Sounds“ versuchte Dirk Dresselhaus aka Schneider TM uns Baustellenlärm als Musik zu verkaufen. Jetzt geht es der elektrischen Gitarre, verstärkt mit allerlei Effektgeräten, an den Kragen. Das Ergebnis ist eine Mischung aus Spontaneität und Improvisation, scheppernden Stakkato-Beats, furchtinföbenden Wahwählern, wichtigen Klangarchitekturen, elektronischen Experimenten und kilrenden Overdrive-Gitarren.

Nichts für die Charts oder für Klangästheten, sondern für die Fans atonaaler Beschallung und quergedächtem Elektro-Sound.
JÖRG EIFEL

SHIREGREEN
The Stories I Could Tell
 DMG/Broken Silence
 ★★★★★

Eigentlich kann man kaum glauben, dass Shiregreen alias Klaus Adamaschek aus dem nordhessischen Rotenburg kommt. Seine Stimme und seine Songwriterkunst passen schon eher in die Weiten Amerikas und seiner nicht enden wollenden Highways. Wer authentische und auch vom Gesang her charismatische Country- und Folk-kunst im Stile eines Kris Kristofferson oder Tom Russel mag, sollte an dieser Scheibe schnell gefallen finden. Als Anspieltipp empfehle ich das mit atmosphärischer Quetschkommode aufgepeppte „Midnight Sun“, sehr schön!

DUKLAS FRISCH
KURZ & KNAPP

„Die klingen ja wie PUR“. Daran hab' ich zuerst gedacht, als ich den Opener „Leben um zu lieben“ des Stuttgarter Sechsters 13 gehört habe. Die sechsköpfige Formation um Sänger



und Gitarrist Marc Albrecht liegt auf ihrer CD „Wir können nicht zurück“ (7Music/New Music Distribution) musikalisch tatsäch-

lich nicht so weit entfernt von Hartmut Engler & Co. Deutschsprachige Lieder zum Mitsingen und Genießen über allen möglichen Herzscherz inkl. jeder Menge Emotionen. Man höre hierzu nur „Unverhoffter Gruß“. Musik zum Träumen, Schwelgen, Verliebt sein u.v.m. +++ „The Whole World Is A Colour“ (7Music/New Music Distribution) heißt die neue CD des aus Mannheim stammenden Pop- & R&B-Sängers CHRIS BRANDON. Auf der CD zu finden sind 12 abwechslungsreiche und ins Ohr gehende Nummern wie der Opener „Stop“, der Singlehit „Come Together“ und die mit viel Verve vorgetragene Bob Dylan Coverversion „Boots Of Spanish Leather“. Chris Brandon ist übrigens die Woche über auch als Radiomoderator bei bigFM in der Jugend Talkshow „Big Spirit“ zu hören. +++



Mit „Vargo Lounge - Summer Celebration 1“ (Ambient Domain/Nova MD) hat Chillout-Spezialist VARGO alias Ansgar Üffink den definitiven Soundtrack für den Sommer vorgelegt. Entspannte Wohlfühlklänge, um sich einfach mal was

Gutes zu tun mit Acts wie Gushi & Raf-funk („Love“), Chris Zippel & José Padilla („Ocean Drum“), Ohm-G („Hulectric Soul“) und natürlich Vargo selbst („Speak To Me“, „Goodbye Is A New Beginning“). +++ Der auf Ibiza lebende Lounge- und Chillout-Künstler CHRIS LE BLANC stellt mit „Beyond The Sunsets“ (Karmaloff Music/Timezone) sein erstes Album vor. Abseits der gewohnten Partymusik ibizas besinnt er sich auf seinen 13 Tracks auf die ruhigen Stimmungen und magischen Momente, zu denen ihn die Insel inspiriert hat. Anspieltips sind Lounge- und Chillout-Perlen wie „The Eyes Of Revelation“, „Journey To Manduraj“ und „Beyond The Sunsets“. +++ Wie schon gewohnt wurde auch die „Obsession Lounge Vol.7“ (Clubstar) von DJ Jondal auf zwei CDs zusammen-



mengestellt. CD1 serviert uns auf der sogenannten „Bedroom Side“ entspannte Grooves mit Acts wie Deep Dive Corp., Fiorzinho & Cambis und Adani & Wolf. Auf der zweiten CD (der „Terrace Side“) gibt es ebenfalls eine Vielzahl von relaxten Momenten. Hier kommen die Highlights von Lux („Dragster“), Afterlife („Down“) und Paul Hardcastle („The Truth Shall Set You Free“). +++

ISABEL SOARES

Die hübsche Portugiesin **ISABEL SOARES** verzau- bert uns auf ihrem neuen Album „Thousand Words“ mit einer unwiderstehlichen Mischung aus Dance-Pop und R&B, der man nur schwer widerstehen kann. Die 30-jährige Stimm-schönheit mit Wahlwohnsitz in Hamburg legt dabei ein Höchstmaß an emotionalem Gefühl in ihre Songs.



Als sehr junges Popkücken hatte es Isabel Soares in den 2000ern erstmals in die Charts geschafft. Ihre Mutter, selbst eine leidenschaftliche Sängerin, hatte sie zuvor mit einem Demotape bei der Vorentscheidung um den Eurovision Songcontest angemeldet. Die Jury inklusive Doeter Bohlen konnte sie überzeugen und so nahm sie kurz darauf unter den Fittichen des blonden Poptitans die beiden sehr erfolgreichen Singles „Will My Heart Survive“ und „Like Snow In June“ auf, die den Weg in die Charts schafften. In der Folgezeit trennten sich die Wege von Bohlen und Isabel, die sich nun auch verstärkt anderen kreativen Beschäftigungen widmete. So war sie u.a. Soap-Star, Moderatorin und Musical-Darstellerin.

Im Jahre 2010 schloss sie sich schließlich der Pop/Hip Hop Band Urbanize an, mit der sie das Album „Grenzenlos“ ein-spielte. „Das war eine tolle Erfahrung für mich“, erinnert sich Isabel. „Wir hatten tolle Tracks am Start, doch die Band löste sich wegen Streitigkeiten viel zu schnell auf.“ In der Folgezeit konzentrierte sich Isabel wieder ganz auf ihre Solokarriere, wobei sie mit ihrem Ehemann Olaf Kriewald gemeinsam an den Songs zu ihrer Soloscheibe „Thousand Words“ arbeitete. „Wir strebten auf dem Album eine ausgewogene Mischung aus Dance, Pop und R&B an. Eben genau die Songs, die ich auch privat liebe.“ Zwischendurch sind natürlich auch Reminiszenzen an die

Glanzzeit der Euro-Beats in den 90ern zu spüren. „Am Reißbrett haben wir allerdings zu keiner Zeit gearbeitet. Wichtig war vor allem das Gefühl, das ein Stück transportiert. Schließlich sind Songs nichts anderes als in Klänge gepackte Emotionen...“

RAINER GUÉRICH
CD: THOUSAND WORDS
(7Music/NEW MUSIC DISTRIB.)



„L'Arbre au parfum“, das im Jahre 2008 veröffentlicht wurde, wurde in ihrer Heimat von der Kritik gefeiert und mit Preisen förmlich überhäuft. Das sollte ihrem neuen Werk „Shiver“, das musikalisch eine geschmackvolle Mischung aus Indie-Folk und Chanson präsentiert, auch gelingen. Als Anspieltipp empfehle ich mal das französisch gesungene „Blanc Mercredi“.

MINKY STEIN

CHE SUDAKA

1111 Lives

Cavernicola Records/Galileo MC
★★★★★

Die aus Barcelona stammende Formation Che Sudaka ist bekannt für ihren modernen Mestizo Sound, in den nicht nur folkloristisch kolumbianische Sounds, sondern auch E-Gitarren, Pop-Elemente und punkige Anklänge Eingang finden. An vorderster Stelle steht aber die Spiel Freude, die die Band vor allem bei ihren Liveauftritten hat. Das wird auch auf diesem packenden 16-gängigen Livemitschnitt deutlich, der Anfang 2012 im Saal A83 in Budapest aufgenommen wurde.

UTE BAHN

CLANNAD

Nádúr

ARC Music
★★★★★

Hui! Nach ihrem Livemitschnitt aus der „Christ Church Cathedral“ Anfang dieses Jahres überraschen mich Clannad mit ihrem tollen neuen Studioalbum. Auf „Nádúr“ spielt die legendäre keltische Band zum ersten Mal seit „Past Present“ (1989) wieder in Originalbesetzung. Ergebnis ist ein zauberhaft-betörender schwebender Celtic-Sound mit Moya Brennan an der Spitze. Gleich den kristallklaren und wonnigen Opener „Vellum“ antesten Tolle Scheibe zum Mehrfachhören!

UTE BAHN

CLIMAX BLUES BAND

Live At Rockpalast 1976

Repertoire Records
★★★★★

Die Climax Blues Band war insgesamt dreimal im WDR Rockpalast zu Gast. Auf dieser tollen CD+DVD-Edition findet sich ihr erster und bester Auftritt im Kölner Studio

A vom 18.01.1976. Ein geschmackvoller und ins Ohr gehender Mix aus Blues, Rock und Funkzutaten, der nicht nur auf Songs wie „Running Out Of Time“, „Come On In My Kitchen“ und „Going To New York“ großen Spaß macht. Pete Haycock und seine Band in exzellenter und spielfreudiger Form.

BERND LORCHER

COLD SATELLITE

Cavalcade

CRS/in-akustik
★★★★★

Eine Entdeckung für alle Country, Blues- und Rockfreunde ist das zweite Album des US-Sextetts Cold Satellite. Songwriter, Gitarrist und Mastermind Jeffrey Foucault hat alle 12 Songs in enger Zusammenarbeit mit der preisgekrönten Dichterin Lisa Olstein geschrieben. Musikalisch ist der handgemachte und immer wieder Präriestaub-schluckende Sound eine Wohltat. Man höre hierzu nur das tolle Titellied und die inbrünstig melancholische Ballade „Careless Flame. Tipp!

DUKLAS FRISCH

DISTEMPER

Pride Belief Love

Flat Day Records
★★★★★

Ordentlich Dampf in der Rille macht die russische Ska Punk-Truppe Distemper auf ihrer neuen Rille „Pride Belief Love“. Besonders cool finde ich, dass der Frontsänger Decent alle 14 Distemper-

Hymnen in russischer Sprache intoniert. Das gibt der Scheibe einen gewissen exotischen Touch. Außerdem bekommt man solchen Punkrock-Stoff auch nicht allzu oft geboten. Macht Spaß, ruhig einmal reinhören!

FABIAN HAUCK

DJANGO 3000

Hopaaa!

Südpolrecords/Rough Trade
★★★★★

Stimmungsmusik zwischen Gypsy-Pop, Zigeuner-Swing und Balkan-Beat präsentieren uns Django 3000 auf ihrem brandneuen Silberdreher. Schubladenresistent und als musikalischer Gemischtwarenladen lassen die Jungs einen energiegeladenen Groove aus den Verstärkern, der mit Kontrabass, Schlagzeug und bayerischen Mundart-Texten in Szene gesetzt wird. Unverkennbar hierbei sind die teuflischen Geiseln von Florian Starfinger. Wer bei La Brass Banda mitschunkeln kann, der wird bei Django 3000 aus den Latschen kippen. Die vier „Wuidn“ spielen einen Rock für Bauch und Seele. Anspieltipp ist die alte Stones Nummer „Paint It Black“, die bei Django 3000 als „Rot und Schwarz“ mit jeder Menge Polka-Feeling auf einmal ganz anders klingt...

SIMONE THEOBALD

GHOSTNOTES

Crossroads

ZeitART Records/New Music Distr.
★★★★★

Gleich mit ihrem Debüt wagt sich die Band aus Kassel an den Entwurf eines Konzeptalbums mit dem schwer zu fassen den Thema „Aufbruch“. Was die vier Musiker darunter verstehen, das zeigen sie uns

auf den 13 Tracks (plus zwei Bonus-Songs). Themen wie loszulassen, sich verlieren, verzweifeln, scheitern und nicht zuletzt hoffen stehen im Mittelpunkt ihrer Songs, die ständig zwischen Pop-Reminiszenz, Rock-Ballade, akustischen Momenten, Streicher untermalten Melodien oder auch mal härteren Akkorden wechseln. So entsteht ein recht abwechslungsreiches Album mit einem Maximum an Gefühl und musikalischer Phantasie, aber auch nachdenklichen Augenblicken.

SIMONE THEOBALD

ICEHOUSE

12 Inch Versions & Remixes

Vol.1 + Vol. 2

Repertoire Records
★★★★★

Ich wusste gar nicht, dass es von den Hits der australischen Kultband Icehouse so tolle 12 Inch Versionen und Remixe gibt. Das rührige Label Repertoire Records veröffentlicht praktisch parallel zwei liebevoll aufgemachte Doppel-Digipack-CDs im remasterten Sound, die randvoll

bepackt sind mit ultrararen Extended und diversen Mixversionen. Ich persönlich bevorzuge Vol.1, auf dem es u.a. „Hey Little Girl“ in der 12“ Version und „Can't Help Myself“ als seltene US Club Version zu hören gibt. - Auf Vol. 2 gehen die Icehouse-Nummern als Remix-Bearbeitungen mehr in Richtung schweißtreibender Clubfloor. So sind einige Dub Mixe („Electric Blue“, „No Promises“) zu finden, 7 Revolution Mixes aus dem Jahre 1993 und „Hey Little Girl“ in einer interessanten Remixversion aus dem Jahre 1997 von DJ Darling vs. DJ Sören. Auf jeden Fall sind beide Doppeldecker eine Entdeckung wert, es lohnt sich!

DUKLAS FRISCH

ICEHOUSE

Primitive Man

Repertoire Records
★★★★★

Ein schicker Re-Release des dritten und erfolgreichsten Albums von Icehouse aus dem Jahre 1982. Auf der LP befanden sich die beiden Superhits „Street Café“ und „Hey Little Girl“, die mich auch drei Jahrzehnte nach ihrer Erstveröffentlichung immer noch begeistern können. Die Neuedition erscheint mit Extensive Booklet und ausführlichen Liner Notes. Dazu gibt es noch 6 Bonus-tracks, bei denen es sich um Singleversionen und B-Sides handelt sowie eine 1994er Version von „Great Southern Land“. Schön!

BERND LORCHER

SOFIA JANNOK

Angli-Wide As Oceans

Songs To Arvas/Broken Silence
★★★★★

Poetisch-träumerischen Songwriter-Pop serviert uns die schwedisch-samische Künstlerin Sofia Jannok auf ihrem dritten Album. Die skandinavische Folklore verbindet sich mit dem stimmungsvollen Gesang von Sofia, der hauptsächlich auf Nordsamisch intoniert wird. Verzaubernd schöne Musik mit der unendlichen Klar- und Schönheit des hohen Nordens. Das zweite

Album ist ebenso modern wie ohrgängig. Von Rock, Funk, Soul, Jazz bis hin zu Chanson deckt M. ein weites stilistisches Feld ab. Sein Gesang wird manchmal leicht Vokoder-verzerrt. Ich persönlich finde den Opener „Elle“ ganz stark.

RAINER GUÉRICH

Stück „It Oainne Baljo Geazi“ bietet hierzu eine schöne Kostprobe.

DUKLAS FRISCH

ROMAN LEYKAM

Corridors

Frank Mark Arts/amazon
★★★★★

Mit „Corridors“ stellt Gitarrist und Soundforscher Roman Leykam sein neues Soloalbum vor. 14 Tracks befinden sich auf der Scheibe, die den Hörer ganz allmählich in einen meditativ ambienten Mahlstrom zieht, in dem es einiges an interessanten Gitarrenloops, Soundclustern und Samplings zu entdecken gibt. Man kann das Album ganz bewusst hören oder die CD als Raumbeschallung im Hintergrund laufen lassen. Funktioniert beides gleich gut. Als Warm-Up Vorschlag empfehle ich mal das leicht indisch eingefärbte „Elixir Of Life“. Empfehlenswert!

RAINER GUÉRICH

AYNSLEY LISTER

Home

Straight Talkin' Records/Souffood
★★★★★

Mit „Home“ legt Bluesgitarrist Aynsley Lister sein bereits zehntes Album vor und gibt erneut eine Kostprobe seines Könnens ab. Toller Gesang, variables Gitarrenspiel und teils rockig-poppige Arrangements gehen auf Songs wie „Broke“ gut ins Ohr. Grandios ist auch der temporärierte Bluesstomper „Insatiable“ - Aynsley Lister hat's einfach drauf...

BERND LORCHER

M

II

Le Pop Musik/Groove Attack
★★★★★

Wieder mal was Gutes aus Frankreich: Hinter M verbirgt sich der in Frankreich sehr erfolgreiche Mathieu Chedid, der eine ganz eigene musikalische Handschrift mit französischen Texten kreiert hat. Sein Sound ist ebenso modern wie ohrgängig. Von Rock, Funk, Soul, Jazz bis hin zu Chanson deckt M. ein weites stilistisches Feld ab. Sein Gesang wird manchmal leicht Vokoder-verzerrt. Ich persönlich finde den Opener „Elle“ ganz stark.

RAINER GUÉRICH

MAUR DUE & LICHTER

This Night Was Meant To Stay

Las Vegas Records/Broken Silence
★★★★★

Kann man die neue Scheibe von Mauricio Duda und Daniel Lichter, kurz Maur Due & Lichter, als Konzeptalbum bezeichnen oder einfach nur als einen inspirierenden Urban-

Trip durch das nächtliche Wien? Fest steht jedenfalls, dass die beiden Masterfader für ihre neue

Produktion die musikalische Ausrichtung komplett geändert haben und damit genau richtig liegen. Wurde der Vorgänger noch dominiert von akustischer Instrumentierung, so stehen jetzt elektronische Spielereien und atmosphärische Klänge auf dem Spielplan. Dabei dürfen wir die beiden Protagonisten auf eine virtuelle Reise durch die angesagtesten Clubs von Wien begleiten und mit ihnen gemeinsam bis zum frühen Morgen die Floors unsicher machen. Den obligaten Chill Out-Song gibt's als Zugabe auf dem heimischen Sofa. Club & Lounge-Musik vom Feinsten!

FRANK ZÖLLNER

MAYSA

Blue Velvet Soul

Shanachie/in-akustik
★★★★★

Breits das zehnte Soloalbum der langjährigen Incognito-Sängerin, die sich gemäß des Titels auch von ihrer smoothen Seite zeigt. Auf dem Spielplan stehen tolle R&B-Tracks wie „Sophisticated Lover“ und eine liebevolle Interpretation von „Quiet Fire“, eine Hommage an Maysas großes Vorbild Nancy Wilson. Und ihr Incognito-Kollege Jean Paul „Bluey“ Maunick steuerte auch noch drei tolle Stücke bei, u.a. das munter nach vorne gehende „Put It On Me“. Die Nummer hätte sich auch gut auf einer Incognito-Scheibe gemacht...

DUKLAS FRISCH

MELISSMELL

Droit dans la Guele du Loup

Discography/Harmonia Mundi
★★★★★

In der Vergangenheit habe ich mich zum Liebhaber anspruchsvoller französischsprachiger Songwriterkunst entwickelt. Die Französin

Melissmell ist eher dem Chanson verpflichtet, wenngleich sie dieses verkrustete Genre mit

modernem Soundequipment wie Loops und stromverstärkten Gitarren aufpeppt. Für die Saitenparts ist übrigens Mano Solo-Gitarrist Daniel Jamet verantwortlich. Ebenfalls von Mano Solo ist Pianist Matu, der sein eindrucksvolles Tastenspiel beisteuert. Als Anspieltipp empfehle ich das mit einem düsteren Loop eingeleitete „La Route“, über das sich dann ganz atmosphärisch eine Akustikgitarre und die sehnsüchtige Stimme Melissmells legen. Aus Frankreich können schon ganz respektable Künstler...

RAINER GUÉRICH

MISTER AND MISSISSIPPI

Mister And Mississippi

V2 BenLux/H'Art
★★★★★

Aus Utrecht kommt der Vierer Mister And Mississippi, der den Hörer auf seiner selbstbetitelten CD mit einem verträumt-melancholischen Folkpop mit mehrstimmigen

MAYBEBOP

Der Spaßfaktor steht bei der aus Niedersachsen stammenden Vocalband MAYBEBOP an erster Stelle. Nun erscheint ihr neues Album „Weniger sind mehr“.

Das hat man auch nicht alle Tage, dass in einer a capella-Truppe gleich vier Gesangstalente von Countertenor bis zum Kellerrass vertreten sind. Bei den vier Jungs von Maybebop, die auch privat Freunde sind, ist dies der Fall. Stilsicher, präzise und mit viel Groovegefühl geben sie ihre Alltagsgeschichten zum Besten. Mal zynisch, mal mit einem Augenzwinkern oder mit melancholischem Zwischenton. Als Anspieltipps unbedingt die funkige Rocknummer „Alles in den Genen“ und die Feel Good-Hommage „Fahrtgefühl“ anchecken. Maybebop garantieren mit ihrer gesanglichen Performance einfach nur gute Unterhaltung!

SIMONE THEOBALD

CD: WENIGER SIND MEHR (WARNER MUSIC)

Wir verlosen 3 CDs von Maybebop! Schick uns bis zum 30.10.2013 eine Postkarte an: inHard, Stichwort: Maybebop, Bei Fußenkreuz 11, 66806 Ensdorf.



DOMINIK DECKER

Transit Du Nord

Dominic Decker/Phonector

★★★★★

Vielen dürfte der Namen Dominik Decker als Mitglied der Sommerhit-Combo Marquess („Vayamos Companeros“) aus Hannover ein Begriff sein. Seit seinem 2003er Debüt „El Plot“ wandert der Sänger allerdings auf Solopfad. War sein Erstlingswerk noch ein sperriges und experimentierfreudiges Feld aus atmosphärischen Disharmonien und klingendem Widerspruch, setzt er nun auf durchaus versöhnliche Musikelemente. Zwischen grooviger Style-Kost, Synthie-Pop, ausgefuchster Elektro-Arbeit, Rockstatements und instrumentalen Füllgeräuschen liegt seine hörens-wert-eindringliche Scheibe.

FABIAN HAUCK



THE MIGRANT

Beads

Divine Records/Broken Silence

★★★

Die Folk & Rock-Reminiszenzen ihrer letzten Scheibe hängen mir noch im Ohr, da legen The Migrant mit „Beads“ bereits den Nachfolger vor. Laut Presse-Info hat Frontmann Bjarke Bendtsen in den letzten Jahren beide Seiten des Atlantiks intensiv besucht und in Kalifornien wohl eine Überdosis Hippie & Flower-Power-Inspiration inhaled. Nur so lassen sich die neuen Kompositionen erklären, die geradezu überquellen vor Psychedelic-Feeling, Harmonie-Gesängen, indischen Saiteninstrumenten und vertonten Traum-Sequenzen. Sehr hypnotisch und ins Ohr gehend, auf Dauer aber doch etwas ermüdend...

FRANK ZÖLLNER



AMY SPACE

How To Sleep In A Stormy Boat

CRS/in-akustik

★★★★★

Ein anspruchsvolles Werk legt Amy Space, langjährige Schauspielerin der National Shakespeare Academy, mit „How To Sleep In A Stormy Boat“ vor. Jedem ihrer Songs hat sie ein Zitat von Shakespeare vorangestellt. Das Hören gerät aber nicht zur kulturellen Ermüdung, sondern kann durch die fragilen Melodien und den betörenden Gesang von Amy überzeugen. Toll sind auch die akzentuiert hinzugefügten Streicher-Arrangements, u.a. auf dem Titelstück. Kammermusikalischer Folkpop mit kulturellem Touch und einer Menge Emotionen. Augen schließen und genießen!

RAINER GUÉRICH



FJARILL

Tiden

edel content/edel

★★★★★

Das schwedisch südafrikanische Duo Fjarill ist bei seiner immer größer werdenden Fangemeinde bekannt für seinen melancholisch lebendigen Folkpop, der tief unter die Haut geht und einen einfach verzaubert. Mit "Tiden" (dt. "Zeit") legen Aino Löwenpark (Gesang, Piano) und Hamari Spiegel (Violine) nun ihr fünftes Album vor. Alle 12 Songs des Albums setzen sich mit der Zeit und der Vergänglichkeit auseinander, als Gastmusiker sind u.a. Omar Rodriguez Calvo vom Tingvall Trio und Gitarrist Dominic Miller mit von der Partie. Anspieltipp ist das rhythmisch sehr versierte & ruhelose Titelstück "Tiden".

DUKLAS FRISCH



LILLY WOOD AND THE PRICK

The Fight

Wagram/Indigo

★★★★★

Hat ein zufälliges Zusammentreffen in einem Pariser Café die Zukunft des französischen Pop eingeläutet? Keine Ahnung, fest steht allerdings, dass Nili Hadida und Benjamin Cotto musikalisch sehr gut zusammenpassen. Sie singt mit bluesig-verrauchter Stimme, er spielt Gitarre. Nach ihrem gefeierten Debüt „Invincible Friends“ steht nun der Nachfolger am Start. Die Beiden legen in den elf neuen Songs großen Wert auf ausgefeilte Arrangements. Trotzdem überwiegen gute Laune, eingängige Pop-Nummern, vertonte Traumsequenzen und Indie-angehauchte Electronica. Hörenswert!

FRANK ZÖLLNER



GASANDJI

Gasandji

Pluis Loin Music/edel

★★★★★

Mit einer Stimme, die einen einfach in ihren Bann zieht, verzaubert uns die aus dem Kongo stammende Französin Gasandji (Ihr Name bedeutet so viel wie „Die, die Bewusstsein schafft“) auf ihrer selbstbetitelten Scheibe. Hier vorschnell die Ethno-Schublade zu bedienen, wäre grundsätzlich falsch. Vielmehr treffen in ihren Songs die unterschiedlichsten Stilrichtungen aufeinander. Jazz, Soul, Reggae und natürlich traditionelle afrikanische Rhythmen verbinden sich zu sinnlich poetischen, aufregend akustischen oder souligen Harmonien, die eine ganz besondere Atmosphäre verbreiten. Packend!

UTE BAHN



GARLAND JEFFREYS

Truth Serum

India Media/Rough Trade

★★★★★

Die New Yorker Musikerlegende Garland Jeffreys ist schon ein Phänomen: 70 Jahre alt und immer noch voller kreativem Tatendrang. Und mit „Truth Serum“ schenkt er seinen zahlreichen Fans nun ein Album, das ihn so rebellisch wie kaum zuvor zeigt. Die Songs stecken voller Lebenserfahrung und entstanden unterwegs und zuhause, komponiert auf der Gitarre und festgehalten auf einem tragbaren Kassettenrekorder. Highlight der Scheibe ist ganz klar der unter die Haut gehende Blues „Truth Serum“ und „Collide Generations“, das Garland seiner Tochter Savannah gewidmet hat. Ein Pflichtkauf...

DUKLAS FRISCH



STILBRUCH

Alles kann passieren

Interfuse/NMD

★★★★★

Seit 2005 ist das Dresdner Studententrio Stilbruch bereits musikalisch unterwegs. Das Besondere an ihrer Musik ist die ungewöhnliche Instrumentierung aus Cello, Geige und Schlagzeug, die auch auf der vorliegenden Scheibe „Alles kann passieren“ für den Aha-Effekt sorgt. Ihren außergewöhnlichen Sound, der mit durchaus hörens-werten Texten kombiniert wird, haben Stilbruch auf dem Silberling zusätzlich mit einem Streichquartett, Gitarre und Chor verstärkt. Die Gruppe selbst bezeichnet ihre Musik als Neo-Classic, aber Elemente aus Pop, Rock und Alternative runden das Gesamtpaket ab.

SIMONE THEOBALD



HJALTALIN

Enter 4

Sena/Cargo

★★★★★

Auf ihrer dritten Scheibe versucht die isländische Combo einen neuen musikalischen Weg einzuschlagen. Fast zur Gänze verabschieden sich Hjaltalin dabei vom orchestralen Bombast-Sound und konzentrieren sich in ihren Songs auf eine Mischung aus Folk, Soul, R'n'B und Trip Hop. So entsteht ein Mix aus spannenden Klangkonstrukten und eingängigem Ambient-Artpop, der sofort in den Gehörgängen hängen bleibt. Wie ein Warenzeichen für eingetragene Klangästhetik ziehen sich die neuen Tracks durch den Silberling und zeigen die Isländer auf dem richtigen Weg. Unbedingt reinhören, es lohnt sich!

FRANK ZÖLLNER



THE GREEN

Hawai'i 13

Easy Star Rec./Broken Silence

★★★★★

Auf ihrem dritten Album erweist die sechsköpfige Reggae-Truppe aus Hawaii ihrer Heimatinsel den nötigen Tribut. Das fängt schon mit dem von einem hawaiianischen Kinderchor gesungenen Opener „He Mele No Ku'u Hawai'i“ an, der den Hörer auf das Lebensgefühl und die Magie der Pazifikinsel eintimmt. Dann folgen - wie man es von The Green kennt - munter groovende Soulreggae-Nummern mit jeder Menge hitverdächtiger Melodien und charismatischem Frontgesang. Das macht großen Spaß, nicht nur auf „Even Before“, „Good One“ und „Something About It“. The Green haben es einfach drauf...

FABIAN HAUCK



PHONOBOY
Obsession

1969ok! Records/New Music
★★★★

Der französische Multi-Instrumentalist, Produzent und Songschreiber mit Wahlheimat München stellt mit der vorliegenden Scheibe seine bereits vierte Arbeit vor. „Obsession“ holt weit aus und serviert uns seinen bunten Strauß aus floortauglichen Rhythmen, reichlich Pop-Appeal und jede Menge verrückter Beats & New Wave Anleihen. Erstmals wird nicht nur in französischer Sprache gerockt und gegroovt, sondern es sind auch englisch sprachige Songs zu hören. „Die Tracks funktionieren mit eingebauter Punk & Beat-Elektronik und gelungener Vocalarbeit ideal als musikalische Untermauerung des Abends.

FRANK ZÖLLNER



MIKE ZITO & THE WHEEL
Gone To Texas

Ruf Records/in-akustik
★★★★★

Nach dieser CD wird sich der Bluesfan die Finger lecken! Erdverbundenen und glaubwürdigen Texas Blues serviert uns Mike Zito zusammen mit seiner Band The Wheel auf seiner neuesten Einspielung "Gone To Texas". Mit dabei sind hochkarätige Gäste wie Sonny Landreth ("Rainbow Bridge") und Delbert McClinton ("The Road Never Ends"). Klasse ist auch das mit Saxophon und weiblichem Background-Gesang verzierte "I Never Knew A Hurricane". Packender Texas-Blues wie er besser nicht sein könnte, davon kann ich nie genug bekommen, großartige Scheibe, macht Spaß...

BERND LORCHER



NICK & JUNE
Flavor & Sin

Bullet Records/Soulfood
★★★★★

Fernab jeglicher Effekthascherei verzaubern uns Nick Wolf und June Kalass auf ihrer neuen CD „Flavor & Sin“. Hier dominieren die leisen Töne, Nachdenklichkeit und fein gesponnene Folk/Pop-Arrangements, die uns in die traumhafte und melancholisch-verspielte Welt dieses Ausnahmeduos entführen. So entstehen wie selbstverständlich diffizile Stimmungen mit herzerreißend schönen Balladen, rhythmischen Finessen und unbeschwerten Sommer-Melodien. Nick & June packen ein Maximum an Gefühlen in ihre Songs, ohne dabei auch nur eine Spur langweilig oder kopflastig zu klingen.

FABIAN HAUCK



MIKE ANDERSEN
Mike Andersen

Nordic Music/Soulfood
★★

Leider nur biedere Hausmannskost serviert uns der dänische Bluesgitarist und Sänger Mike Andersen auf seinem selbstbetitelten vierten Album. Schon der Opener „I Wanna Go“ erweist sich als Rohrkrepierer, der nicht recht zünden will. Gefällige Vocallines sind nicht alles und der Andersen-Mischmasch aus Soul, Blues und Gitarrenhooks kommt im Hördurchlauf mehr als einmal ins Stocken. Man höre hierzu nur das Duett mit der jamaikanischen Sängerin Nikki Burt. Zu den raren Highlights zählen Stücke wie „Between Love And Dawn“ , „Is It All Gonna Be Ok?“ und das Beatles-Cover „Something“.

RAINER GUÉRICH



SOMEONE'S DIARY
Pieces

Dreiklang Music/H'Art
★★★★★

Genau richtig für die schönen Sommerabende auf dem Balkon fliegt mir die Debüt-Rille der Berliner Formation Someone's Diary in den Player. Acoustic Rock mit drei unverstärkten Gitarren, Bass, Drums und Cello stehen auf dem Spielplan und lassen es von Beginn an so richtig krachen. Ohne überdrehte Mikrofonaufnahmen oder Gitarren-Armageddon reiht das Sextett einen schönen und eingängigen Song an den nächsten, dass es eine wahre Freude ist. Mal spannende Folk-Ballade, mal speediger Country-Rock oder fingerpickende Akustikmomente, hier passt einfach alles zusammen.

FRANK ZÖLLNER



SLY AND THE FAMILY STONE
Higher!

Epic/Legacy/Sony Music
★★★★★

Es gibt wohl nur wenige Künstler, die den Soul, Funk und die Discomusik in dem Maße beeinflusst haben wie Sly And The Family Stone. Zwischen 1968 bis 1975 waren Sly und seine Combo Stammgast in den Charts und lieferten Hits wie „Dance To The Music“, „Stand!“ und „I Want To Take You Higher“ gleich reihenweise ab. Um so erfreulicher, dass das Schaffen des Künstlers nun endlich mit einer edel aufgemachten 4 CD-Box plus 104 Seiten Booklet geehrt wird. Die ultimative Retrospektive enthält 77 (!) Songs, wovon 17 bis dato unveröffentlicht sind. Eine wahre Fundgrube!

DUKLAS FRISCH



THE GRAND OPENING
Don't Look Back Into The Darkness

Tapete Records/Indigo
★★★

John Roger Olsson, der „alte Schwede“ mit dem Hang zur Melancholie, offeriert uns hier entspannte Rhythmen, einfühlsame Harmonien und Melodien, die unter die Haut gehen. Dabei beweist der Multiinstrumentalist, dass er zu den ganz großen Meistern der monotonen Gitarrenakkorde gehört. Doch Herr Olsson muss aufpassen, denn zuweilen übertreibt es der Singer/Songwriter dann doch mit der Liebe zur Düsterei und der Schwermut. Da würden ein aufhellender Akkord und etwas mehr Geschwindigkeit durchaus dabei helfen, nicht ganz in der schwedischen Tristesse zu ertrinken.

FABIAN HAUCK



SCIENCE FICTION THEATER
Dolly Shot

Traumton Rec./Indigo
★★★★★

Aus Zürich kommt das mittlerweile zu einem Quintett angewachsene Science Fiction Theater, das mit „Dolly Shot“ eine ganz vorzügliche Easy Listening Scheibe im Stile alter Trash-, Science Fiction- und Kriminalfilm-Soundtracks vorlegt. Mit jeder Menge jazziger Tunes, Saxophontakes, Samplezitate, Hammocks und funkigen Grooves angereichert, läuft so vor dem geistigen Auge des Hörers ein packender Audiothriller ab, dem man nur zu gerne folgt. Als Warm-Up unbedingt das funkige, mit Polizeisirenen eingeleitete „Flucht ins Dunkel“ nehmen. Toller Dramaturgie-Jazzstoff mit Groovefaktor!

RAINER GUÉRICH

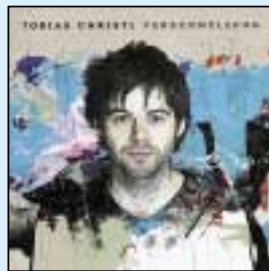


MEN AMONG ANIMALS
Buried Handsome

Tapete Records/Indigo
★★★★★

Geschrunpft zum Trio legen die Dänen mit „Buried Handsome“ ein Alternative-Pop-Album mit Wohlklang-Arrangements und ausgetüftelten Spielfiguren vor. Da hat sich eine Band hörbar weiterentwickelt und die schwer zugänglichen Psychedelic-Ausflüge aufs Abstellgleis verbannt. Das bedeutet aber nicht, dass nun Eintönigkeit und Langeweile Einzug gehalten hat in die neuen Tracks. Ganz im Gegenteil, kernige Kracher wechseln sich ab mit offenen Bekenntnissen zur Kunstform Pop und eine hochmelodische Verrücktheit, die Stilgrenzen ad absurdum führt, steht Pate für einen erstaunlichen Wiedererkennungswert.

FRANK ZÖLLNER



TOBIAS CHRISTL
Verschmelzung

Traumton/Indigo
★★★★★

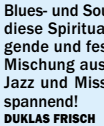
Schon Klasse, diese Einspielung von Sänger Tobias Christl und seiner fünfköpfigen Lieblingsband, die weit aus mehr als eine gewöhnliche Vocal-Jazz-CD ist. Christl, der sein musikalisches Rüstzeug beim Popprojekt „Herbe Sahne“ erhielt und zu den Finalisten bei Udo Lindenbergs Panipreis zählt, überzeugt auf dieser CD durch die gekonnte Verschmelzung seiner Stimme mit den jazzigen Tunes, die seine Band um Schlagzeuger Jonas Burgwinkel und Klarinetist Niels Klein ihm zuspiziert. Jazz meets Scatten, Sprachfetzen, Avantgarde und romantisches Croonen - eine Bereicherung fürs CD-Regal!

BERND LORCHER

JAZZ & WELTMUSIK

KRISTIN ASBJORNSEN
I'll Meet You In The Morning
Emarcy/Universal
★★★★★

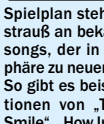
Auch auf ihrem dritten Soloalbum bedient sich die 42jährige Norwegerin dem umfangreichen Spirituals-Songbook, das sie 1990 von der verstorbenen schwarzen Sängerin Ruth Reese geerbt hat. Mit ihrer unnachahmlichen Blues- und Soulstimme verpackt sie diese Spirituals in ein höchst anregende und fesselnde musikalische Mischung aus Blues, Soul, Gospel, Jazz und Mississippi-Feeling. Sehr spannend!



DUKLAS FRISCH

PETER FESSLER & DON GRUSIN
Quality Time
CARE Music/edel
★★★★★

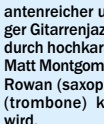
Tolles Duo-Projekt von Sänger Peter Fessler und Pianist/Rhodes-Spezialist Don Grusin (der Bruder von Dave Grusin), die auf dieser Einspielung u.a. von Gitarrist Chuck Loeb und Trompeter Joo Kraus unterstützt werden. Auf dem



BERND LORCHER

CALVIN KEYS
Electric Keys
Wide Hive Records/in-akustik
★★★★★

Jazzgitarrist Calvin Keys ist schon eine Legende. Unvergessen sind seine Studioaufnahmen und Konzertauftritte mit Künstlern wie Ahmad Jamal und Ray Charles. Mit „Electric Keys“ veröffentlicht er die bärtige Saitenspezialist nach längerer Zeit mal wieder ein tolles Soloalbum. Ergebnis ist ein grooviger, vari-



UTE BAHN

STEPHANIE LOTTERMOSER
Good Soul
Downhill Records/Galileo MC
★★★★★

In der deutschen Jazzszene nimmt Stephanie Lottermoser eine Ausnahmestellung ein. Sie ist nicht nur eine ausgezeichnete Saxophonistin, sondern auch eine sehr smoothie Sängerin.

Auf ihrem Album „Good Soul“ vereint sie diese beiden Talente im fruchtbaren Zusammenspiel mit ihrem Trio um Sebastian Gampl (piano), Sebastian Gieck (bass) und Magnus Dauner (drums). Anspieltipp ist die Stevie Wonder Coverversion „Overjoyed“. Special Guest auf zwei Nummern ist Trompeter Joo Kraus.



RAINER GUÉRICH

MALIA & BORIS BLANK
Convergence
Emarcy/Universal
★★★★★

Tolle Zusammenarbeit von Jazzsängerin Malia mit Elektronikspezialist & Produzent Boris Blank von Yello. Die Verbindung von dunklen Drums und schneidenden Keyboard-Flächen mit

dem souligen Gesang von Malia sorgen gleich im Opener „Celestial Echo“ für den ersten Aha-Effekt. Weitere Höhepunkte sind das emotionale „Magnetic Lies“ und „I Feel It Like You“, eine unheimlich groovende R&B-Nummer mit elektronischer Baseline. Top-Scheibe!

M.E.A.N.
Helden aus einer ferne Zeit
ESC Records
★★★★★

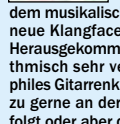
Das Fusionrock-Quartett M.E.A.N. kommt aus Leipzig und legt hier eine höchst unterhaltsame CD vor. In der Besetzung mit E-Bassist Jacob Müller, Trompeter Martin Auer, Gitarrist Werner Neumann und Schlagzeuger Dominique Ehrlert entwickelt die Formation mit ungeheurer Spielfreude, Improvisationsdrang, Jam-Feeling und technischer Fertigkeit eine wild groovende Jazzrock-Scheibe mit zahlreichen Höhepunkten. Als Warm-Up-Vorschlag vielleicht mal das tief in der Rockscheibe verwurzelte „Tell Your Mother“ antesten.



RAINER GUÉRICH

AL DI MEOLA
All Your Life - A Tribute To The Beatles
Valiana/in-akustik
★★★★★

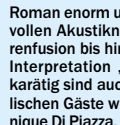
Gitarrist Al Di Meola befindet sich auf seiner neuen CD auf den Spuren der Fab Four. Dazu hat er sich im Frühjahr 2012 in den berühmten Londoner Abbey Road Studios eingemietet, um dort nur mit Gitarre und (ein wenig) Percussion



RAINER GUÉRICH

ROMAN MIROSHNICHENKO
Surreal
7Jazz/New Music Distribution
★★★★★

Roman Miroshnichenko ist ein Meister der akustischen und elektrischen Gitarre. Zu seinen größten Fans zählt niemand Geringeres als Al Di Meola, der sein ideenreiches und variables Saitenspiel in den höchsten Tönen lobt. Tatsächlich ist die stilistische Bandbreite von



RAINER GUÉRICH

STEPHANIE NILLES, ZACH BROCK & THE MAGIC NUMBER

... Takes A Big Ship
Tradition & Moderne/Indigo
★★★★★

Nicht zu Unrecht bezeichnet man die 29jährige Sängerin, Songwriterin & Pianistin Stephanie Nilles als eine der „fesselndsten Jazzpiano- und Loungepunk-Künstlerinnen seit Tom Waits“. Für ihre neueste Einspielung hat sie sich mit dem Jazz-Violonisten Zach Brock und dem Schlagzeug-/Bass-Duo The Magic Number zusammen getan. Ergebnis ist eine fesselnde, packende, anregende und unterhaltende Gesangsperformance zwischen Jazz, Blues und Songwriter-Finesse. Stephanie gibt am Mikrofon alles, bearbeitet das Piano nach Her-

zenslust und wirft die musikalischen Spielbälle ihren kongenialen Mitstreitern zu. Die CD startet sehr geschmackvoll mit einer musikalischen Ausarbeitung von Bessie Smiths „Gimme A Pigfoot“. Eine Bereicherung für jede CD-Sammlung.

OSTFOLK
Ostfolk
Heilo/Galileo MC
★★★★★

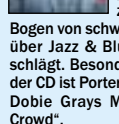
Ostfolk ist ein Örtchen im südöstlichen Teil Norwegens. Aus dieser Gegend kommt auch das Trio um Folkmusiker Vegar Vardal (Rusk), Sängerin Linn Andrea Fuglseth und Mandolinspieler Asmund Reistad. Zusammen interpretieren sie auf dieser CD die traditionelle Musik von Ostfolk. Traditionelle Folkmusik, religiöse Musik und überlieferte Vocalmusik ergeben ein packendes Album, dem man nur zu gerne lauscht. Als Anspieltipp unbedingt mal in das spartanisch instrumentierte „Skjøn Anna“ mit seinen fast schon klassischen Vokallinien hineinhorchen.



RAINER GUÉRICH

GREGORY PORTER
Liquid Spirit
Blue Note/Universal
★★★★★

Seine ersten beiden CDs „Water“ (2010) und „Be Good“ (2012) wurden von der Kritik und den Fans gefeiert. Kein Wunder, verfügt Gregory Porter doch über eine samtene Jazzstimme, die einzigartig ist. Davon kann man sich auch auf seiner neuen Scheibe „Liquid Spirit“ überzeugen, die den Bogen von schwarzem Northern Soul über Jazz & Blues bis zum Gospel schlägt. Besonderer Anspieltipp auf der CD ist Porters Interpretation von Dobie Grays Motown-Hit „The ‘In Crowd“.



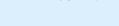
BERND LORCHER

SIGHTWINDER
I Feel You
7Jazz/New Music Distribution
★★★★★

Die sechsköpfige Band Sightwinder aus Marbach am Neckar spricht mit ihrem gefühlvollen Akustik-Jazz-Pop eine ziemlich breitgefächerte Hörsprache an. Im Vordergrund steht hierbei klar die wandlungsfähige Stimme von Frontfrau Daniela Bellin, die mit hauchzarten bis stimmgewaltigen Timbre den Sightwinder-Kompositionen ihren unnachahmlichen Stempel aufdrückt. Unterstützt wird sie dabei von ihrer bestens eingespielten Crew um Felix Gschwind (guitar), Timo Herberholz (bass), Georg Lange (trumpet), Toni Bechthold (saxophone) und Fabian Maier (drums, perc.). Bei Songs wie „Free“ und „I Feel You“ kommt einfach gute Stimmung in die Bude. Ausprobieren!

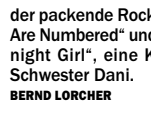
TONBRUKET
Nubium Swintrip
Act Music/edel kultur
★★★★★

Beim legendären E.S.T. war Dan Berglund als Rockgitarrist unterwegs. Bei seiner eigenen Formation Tonbruket sucht Berglund als Bassist in Vierformation neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten im Dunstkreis des Fusion- und Jazzrocks. Ergebnis ist „Nubium Swintrip“, eine Platte voller musikalischer Widersprüche, Überraschungen und Groovegefühl. Im Zusammenspiel mit Martin Hederos (piano, keys, violin), Johan Lindström (guitar, lap- & pedal steel, keys) und Andreas Werliin (drums, perc.) läuft Berglund zu großer Form, reißt gewohnte Hörgewohnheiten nieder, um mit spontanen, groovig-rockigen Improvisationen und schwellenden Klangflächen etwas Neues zu schaffen. Und das gelingt auf Stücken wie dem über siebenminütigen „Liga“ ausgesprochen gut. Tipp!



RAINER GUÉRICH

höchsten Tönen gelobt. Nun steht sein drittes Album ins Haus, auf dem er zu seinen Ursprüngen, dem rohen Chicago Blues zurückkehrt. Highlights der Scheibe sind



der packende Rocksong „Your Days Are Numbered“ und das Stück „Midnight Girl“, eine Kooperation mit Schwester Dani.

ALBARE
The Road Ahead
Enja Records/edel
★★★★★

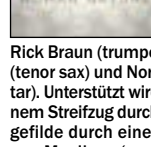
Neues Album des marokkanischen Gitarristen und Wahlaustraliers Albare zusammen mit seiner Begleitband um Phil Turcio (piano), Yunior Terry (bass) und Pablo Bendic (drums). Wenn man den etwas „zähen“ und mühsamen CD-Einstieg überwindet, erwartet einen auf



Stücken wie „Intro To The Gift“ und „Expectations“ variantenreicher Gitarrenjazz mit viel Gefühl und Groove. Für Jazzfreunde auf jeden Fall einen Reinhörer wert...

BWB
Human Nature
Heads Up/in-akustik
★★★★★

Keinen gewöhnlichen Fusion Jazz, sondern 11 höchst eigenwillige und groovende Coverversionen von Michael Jackson, servieren uns hier die drei Masterminds, die sich hinter den Kürzeln von „BWB“ verbergen:



Rick Braun (trumpet), Kirk Whalum (tenor sax) und Norman Brown (guitar). Unterstützt wird das Trio bei seinem Streifzug durch groovige Jackogefilde durch eine Handvoll weiterer Musiker (u.a. Perkussionist Lenny Castro, Keyboarder John Stoddart). So machen Jackos Kompositionen gleich viel mehr Spaß, wobei der Trumpet Jazz-Opener „Another Part Of Me“ sich auch gut auf einem Miles Davis Album gemacht hätte. Weitere Highlights sind „Billie Jean“, „Beat It“ und „Man In The Mirror“.

GEORGE DUKE
Dream Weaver
Heads Up/in-akustik
★★★★★

Im August diesen Jahres ist Synthesizer- & Keyboard-Legende George Duke leider viel zu früh verstor-



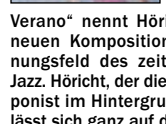
ben. Deshalb erscheint die Besprechung zu seiner neuen Scheibe „Dream Weaver“ leider posthum. Die Jazz- und Funk-Legende zeigt auf den 15 Tracks noch einmal die ganze Bandbreite seines Könnens: funktiger Fusion-Jazz, R&B, schweißtreibender Stompin-Funk („Trippin“), Gospel und Jazz. Zu den Gästen zählen auf der Platte u.a. sein langjähriger Weggefährte Stanley Clarke („Stones Of Orion“) und Gitarrist Paul Jackson Jr. Feines Teil, R.i.P. George!



BERND LORCHER

INGO HÖRICH
Ventana Al Verano
Wonderland Records/Rough Trade
★★★★★

Auf seiner neuesten Einspielung arbeitet der Ausnahme-Komponist, Produzent und Geiger mit seinem langjährigen Bandkollegen David Jehn (bass) und der einzigartigen Marialy Pacheco (piano) zusammen.



„Ventana Al Verano“ nennt Hörich seine 13 neuen Kompositionen im Spannungsfeld des zeitgenössischen Jazz. Hörich, der diesmal als Komponist im Hintergrund bleibt, verlässt sich ganz auf die Spielfreude und den Ideenreichtum seiner beiden Mitstreiter und wird dabei alles andere als enttäuscht. Ergebnis ist ein musikalischer Almanach aus pochender Rhythmik, emotionsreichen Feldern, ausgefeilten Klangteppichen und einer ansteckenden Spielfreude.

HERAUSGEBER
inMusic/inHard
Inh. Rainer Guérich
Bei Fußekreuz 11
66806 Ens Dorf

Telefon: 06831-5095-30
Telefax: 06831-5095-32
e-Mail: inmusic@inhard.de
www.inmusic2000.de
www.inhard.de

CHEFREDAKTION
Rainer Guérich ViSdP

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, Bernd Lorch, M. Krämer, Reinhard Krämer, Siggí Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minsky Stein, Simone Theobald, Frank Zollner

REDAKTIONSANSCHRIFT
inMusic/inHard
z.Hd. Rainer Guérich
Bei Fußekreuz 11
66806 Ens Dorf

ANZEIGENLEITUNG
Rainer Guérich (ViSdP), s.o.
(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2013)

FOTOS
PR-Freigaben, Duklas Frisch

VERTRIEB
bundesweit im Eigenvertrieb (u.a. Saturn, Promarkt)

COPYRIGHT
Nachdruck des Inhalts dieses Heftes nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten!

Für unverlangte Einsendung von Tonträgern, DVDs, Manuskripten und Fotos kann keine Haftung übernommen werden.

EARL KLUGH
Hand Picked
 Heads Up/in-akustik
 ★★

In den 1980er Jahren hatte Gitarrist Earl Klugh eine Reihe guter Platten veröffentlicht, u.a. auch mit Bob James. Mittlerweile ist auch er älter und vielleicht auch etwas beschaulicher geworden.



Diesen Eindruck habe ich jedenfalls bei seiner neuen Einspielung „Hand Picked“, bei dem ihm auf „Blue Moon“ auch der großartige Bill Frisell unterstützt. Das macht die langweilige und wenig inspirierende Scheibe aber auch nicht besser. Akustisches Geplänkel mit Einschlaggarantie! Dann höre ich mir doch lieber wieder seine legendäre „Finger Paintings“-LP an...

RAINER GUERICHS

JOACHIM KÜHN TRIO
Voodoo Sense
 Act Music/edel kultur
 ★★★★★

Eine jazzmusikalische Großtat erwartet den Hörer auf der neuen Scheibe von Joachim Kühn's „Wüstenjazz-Trio“ mit dem marokkanischen Guembri/Oud-Virtuosen Majid Bekkas (auch Gesang) und dem spanischen Schlagzeuger/Perkussionisten Ramon Lopez. Schließlich ist Archie Shepp, der Altmeister am Tenorsaxophon, auf noch auf drei Stücken vertreten. U.a. auch auf dem fast 20minütigen Opener „Kulu Se Mama“, der mit seiner Rhythmusvielfalt, eingestreuten Textfragmenten und improvisierten Soli eine wahre Glanztat in Sachen Trance-Jazz darstellt. Sehr smooth und bluesig wirkt hingegen die Ballade „L'eternal Voyage“, die Kühn Shepp auf den Leib schrieb. Gerne mehr davon und verdiente 6 Punkte!

RAINER GUERICHS

MAX VON MOSCH ORCHESTRA
Berlin Kaboom!
 Act Music/edel kultur
 ★★★★★

Na, das verdient ja wohl Respekt! Gerade mal 33 Lenze zählt Saxophonist Max von Mosch und hat mit „Berlin Kaboom!“ seiner Wahlheimatstadt gleich eine komplette Orchestersuite spendiert. Zusammen mit seiner bestens aufgelegten 10köpfigen Truppe erwartet den Jazzhörer in der musikalischen Umsetzung ein lebendiger, pulsierender und farbenfroher Bigband-Sound mit solistischen Glanzleistungen und überraschenden Wendungen. Hörenswert!

UTE BAHN

TIGANA SANTANA
The Invention Of Colour
 Ajabu/Broken Silence
 ★★★★★

Der 28jährige Brasilianer Tiganá Santana wird schon in einem Atemzug mit Größen wie Joao Gilberto oder Ali Farka Touré genannt. Nicht zu Unrecht, wie diese tolle Einspielung beweist, die im Stockholmer Studio unter Mithilfe namhafter Jazzmusiker entstand. Tiganas warme und melancholische Stimme schwebt wunderbar im Vordergrund. Seine Texte singt er nicht nur in afrikanischer Sprache (Kikongo, Kimbundu), sondern auch in Portugiesisch, Englisch und Französisch. Zu den hochkarätigen Gästen auf der Scheibe zählen neben der norwegischen Liedermacherin Ane Brun auch die kaperdische Sängerin

gerin Mayra Andrade und der senegalesische Koraspieler Maher Cis-soko. Tipp!

RAINER GUERICHS

ANDI TAUSCH
At Home
 Material Records/Harmonia Mundi
 ★★★★★

Der junge Tiroler Jazzmusiker hat sich nicht nur in seiner Heimat mit unzähligen Live-Gigs einen erstklassigen Namen gemacht. Längst hat der in Wien lebende Gitarrist mit seiner Band The Flow auch die internationale Jazz-Szene bereichert. Für seine neueste Einspielung „At Home“ konnte sich der Musiker die Mitwirkung von Kollegen wie dem Pianisten Aaron Parks, dem Bassisten Matthias Pichler und dem Drummer Tommy Crane sichern. Die zehn Eigenkompositionen stehen dabei für die Suche nach einem eigenen Klangbild, einer eigenen musikalischen Soundsprache. In diesem überaus eindrucksvollen Spannungsfeld entstehen mal komplex verschachtelte Rhythmen, mal freestyle Improvisationen oder wohltemperiert-entspannte Jazz-Momente.

FRANK ZÖLLNER

GISLE TORVIK
Tranquil Fjord
 Ozella Music/Galileo MC
 ★★★★★

Gisle Torvik zählt nicht zu Unrecht zu den besten Jazzgitarristen Norwegens. In jungen Jahren noch von Mark Knopfler stark beeinflusst, hat er im Laufe der Zeit seinen eigenen „warmen“ Gitarrensound gefunden.



Und die beschaulichen Klangmalereien des „Tranquil Fjord“ lässt man auf der dritten Scheibe des Skandinaviens nur zu gerne auf sich wirken. Seine beiden Mitstreiter Audun Ellingsen (bass) und Hermund Nygard (drums) stellen sich ganz in den Dienst der Sache und unterstützen Torviks beseeltes Gitarrenspiel behutsam und intuitiv. Man höre hierzu nur mal in das wunderbare „Bloming“.

RAINER GUERICHS

TRIO ELF
Amsterdam
 Enja Records
 ★★★★★

Seit 10 Jahren begeistert das Trio Elf nun schon die Jazzfans rund um den Globus. Zeit genug, um eines der packenden Konzerte von Wolfgang Lang (piano, effects), Sven Falter (bass, effects) und Gerwin Eisenhauer (drums) auf CD zu veröffentlichen. Ausgewählt wurde ihr Konzertauftritt im Amsterdamer „Bimhuis“-Club am 20. Februar dieses Jahres, der von Mario Sütel (auch realtime sonic manipulation) reibungsfrei auf Silberspur gebracht wurde. Wenn man sich die einzelnen Tracks anhört, wird schnell klar, warum die Drei sowohl bei gestandenen Jazzfans als auch beim jüngeren Publikum so großen Anklang finden. Die Hinzunahme von Sound-effects mit hohem Dancefaktor sorgt zwischen den Triojazz-Konfigurationen immer wieder für frischen Wind. Man höre hierzu nur einmal in das sehr geniale „Area-rea“ hinein, das sich durch sein improvisiertes Gezwirbel und seinen hohen Clubfaktor in Kopf und Bein gleichermaßen vorarbeitet. Moderner Trio Live-Jazz der Extraklasse!

RAINER GUERICHS

AKALÉ WUBÉ
Mata
 Viavox/Broken Silence
 ★★★★★

Akalé Wubé führen uns auf ihrer neuesten Einspielung auf eine span-

nende musikalische Reise quer durch den afrikanischen Kontinent. Wie bereits auf ihrem selbstbetitelten Debüt von 2010 steht auch auf „Mata“ die Melange aus jazziger Grundierung der 60er und 70er Jahre und der tiefen Verbeugung vor der traditionellen Musik des Schwarzen Kontinents im Vordergrund. So entstehen pulsierende Melodieströme mit stofflenen Jazzlines und Folk & Funk-Elementen, die ins Ohr gehen.

FRANK ZÖLLNER

Neue DVDs

SOLOMON BURKE
Live At Montreux 2006
 Eagle Vision/edel
 ★★★★★

Solomon Burke prägte mit seiner Stimme die R&B und Blues-Szene von den späten 1950er Jahren bis zu seinem Tod im Jahre 2010. Von seiner einzigartigen Klasse konnte sich das Publikum auf dem Jazzfestival in Montreux überzeugen, wo Solomon am 13.07.2006 eine Kostprobe seines Könnens gab. Mit hochkarätiger Begleitband erweckte er eine Vielzahl unvergessener Soul- und Bluesklassiker wie "Cry To Me", "Johnny B. Goode" und "Georgia On My Mind" zu neuem Leben.

DUKLAS FRISCH

FRANKIE MILLER
Live At Rockpalast
 MIG Music/Sony Music
 ★★★★★

Frankie Miller galt in den 70er Jahren neben Eric Burdon und Joe Cocker als einer der besten weißen Interpreten des Soul, Rock und Blues. Von seiner Klasse kann man sich auf dieser opulent ausgestatteten Doppel-DVD überzeugen, die gleich drei Rockpalast-Auftritte Millers beinhaltet. DVD1 präsentiert den ganz famosen Auftritt von Frankie Miller und seiner Band beim legendären Loreley Festival im August 1982. Das 15 gängige Live-Set-Up reicht vom furiosen Opener "Ain't Got No Money" bis hin zur grandiosen Interpretation des Rolling Stones-Klassikers "Let's Spend The Night Together". Nicht minder schlecht ist die zweite DVD mit Auftritten der Frankie Miller Full House Band im WDR Studio Köln am 3.Juni 1976 und bei den Maifestspielen in Wiesbaden am 6. Mai 1979. Drei außergewöhnliche Konzerte eines leider immer etwas verkannten musikalischen Genies...

BERND OPPAU

MUSIKLADEN VOL. 2
Various Artists
 Sony Music
 ★★★★★

Mit diesem edel aufgemachten 3 DVD-Package erhalten alle Fans der legendären Musiksendung mit den beiden Moderatoren Uschi Nerke und Manfred Sexauer neuen Nachschub für die heimische Multimedia-Anlage. Auf einer Spielzeit von über 8 Stunden finden sich nicht nur Kultauftritte von Stars wie Dave Edmunds, Roger Daltrey, Doobie Brothers, Sweet, Suzie Quatro und The Walker Brothers, es gibt auch fast 30 spektakuläre, nie im TV gezeigte Auftritte, die bisher im Archiv schlummerten. Allen voran zu nennen sind hier die Bühnenauftritte von Heart, Blood, Sweat & Tears, Boney M. und Albert Hammond. Eine echte Fundgrube, unbedingt zugreifen!

SIMONE THEOBALD

JAZZ & WELTMUSIK

DRISS EL MALOUMI
Makan
 Contrejour/Broken Silence
 ★★★★★

Der 1970 in Adagir, Marokko geborene Musiker und Komponist gilt als einer der besten Oud-Spieler überhaupt.

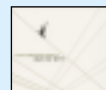


Für El Maloumi war es schon immer ein besonderes Anliegen, seine musikalischen Wurzeln mit den verschiedensten musikalischen Strömungen zu verbinden. Für seine neueste Arbeit allerdings besinnt sich der Ausnahmekünstler seiner musikalischen Roots und präsentiert uns zusammen mit handverlesener Studiocrewe und einer traditionellen Instrumentierung einen Ausflug in die Zeit der Kalifen. Großwäsure, geheimnisvollen orientalischen Orte und dem Treiben der bunten Basare.

FRANK ZÖLLNER

KLAUS HEIDENREICH
QUARTETT
Man On Wire
 Unit Records/Harmonia Mundi
 ★★★★★

Es gibt ihn noch in Deutschland, den hoffnungsvollen Nachwuchs im Jazzbereich. Dies beweist diese Einspielung des Posaunisten Klaus Heidenreich zusammen mit seinem Quartett um Jonas Burgwinkel (drums), Sebastian Sternal (piano, rhodes) und Robert Landfermann (bass).



Heidenreich, der auch bei der NDR Bigband unter Vertrag steht, läuft mit seinen jazzigen Mitstreitern zu großer Form auf. Die Arrangements wirken ideenreich und lebendig und schlagen gekonnt eine Brücke zwischen Tradition und Moderne.

UTE BAHN

THE K SQUARE
Blue Desert
 Traumton/Indigo
 ★★★★★

The K Square sind ein junges, improvisationsfreudiges und groovestarkes Jazzrock-Ensemble aus Berlin. Ins Leben gerufen wurde die Truppe von dem aus Athen stammenden Gitarrist Charis Karantzas und Schlagzeuger Julian Kulpmann, die beide auch für die kompositorische Seite verantwortlich zeichnen.



Und weil The K Square ein nur so vor Ideen überbordender Inspirationsquell sind, ließen sich der bekannte Posaunist Nils Wogram („Root Bead“) und Vibraphonist David Friedman („Blue Desert“) nur zu gerne für ein Intermezzo auf der CD überreden.

UTE BAHN

MAGNUS ÖSTRÖM
Searching For Jupiter
 Act Music/edel kultur
 ★★★★★

Mit „Searching For Jupiter“ legt der ehemalige E.S.T.-Schlagzeuger Magnus Öström sein zweites Album für Act Music vor.



Unterstützt wird er bei seinem Ausflug in Fusion und Jazzrock-Gefilde durch seine eingespielte Band mit Daniel Karlsson (piano, keys), Anderes Hourdakis (guitar) und Tobias Gabrielson (bass). Ein schöner Anspieltipp ist das Melodiendurchflutete und sich vehement ins Ohr windende „Dancing At The Dutchreat“.

RAINER GUERICHS

ROBERTO SANTAMARIA
Fiesta Al Jazz
 Connector Records/in-akustik
 ★★★★★

Bei der neuesten Einspielung des Kubaners und seiner Latin All-Stars springt sofort der Funke über. Hier heißt die Devise Funk & Groove vom ersten Akkord an, und die Mischung aus Soul, Latin und Jazz geht nicht

nur in die Ohren, sondern auch in die Beine. Ob phantasievolle Arrangements, spritzige Kombinationen oder traditionelle Jazz-Strömungen, hier wird Eleganz, Spielfreude und Virtuosität groß geschrieben. Die Truppe begeistert mit ihrer gekonnten Mischung aus filigraner Spielkunst, Improvisation, Jazz und tiefen Verbundenheit zur kubanischen Rhythmuskultur. Einfach klasse!

FRANK ZÖLLNER

STEVE TYRELL
It's Magic - The Songs Of Sammy Cahn
 Concord Jazz/in-akustik
 ★★★★★

Eine wunderbar smooth Vocal-Jazz-Scheibe, die Sänger Steve Tyrell zu Ehren des 100. Geburtstags des bekannten Songwriters Sammy Cahn eingespielt hat. Mit nostalgischem Charme und mit viel Schmiss machen



Tyrells Interpretationen von Klassikern wie „Come Fly With Me“ und „It's Magic“ einfach großen Spaß. Ein ganz besonderer Anspieltipp ist das mit samtenerm Streichern untermauerte „All The Way“. Vocal-Jazz mit einem Höchstmaß an Emotionen - wunderbar und ohne jegliches Verfallsdatum!

RAINER GUERICHS

ALEXA RODRIAN
Mothersday
 Enja Records
 ★★★★★

Irgendwo im stilistischen Grenzbereich zwischen Jazz, Pop und Folk agiert die Sängerin und Songwriterin Alexa Rodrian auf ihrer aktuellen CD „Mothersday“.



Die Songs ihres dritten Studioalbums „Mothersday“ handeln größtenteils von unerfüllten Sehnsüchten, Alltagsempfindungen und tragischen Erlebnissen. So verarbeitet Alexa etwa in dem Stück „Little Black Fly“ den tragischen Verlust ihres Vaters, der bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

UTE BAHN

JULIAN & ROMAN
WASSERFUHR
Running
 Act Music/edel kultur
 ★★★★★

Zweites gemeinsames Album der beiden Brüder Julian (trumpet) und Roman Wasserfuhr (piano). Entstanden ist eine verträumt-melancholische und sehr atmosphärische Jazzscheibe mit organischem Flow, punktgenauem



Timing und gelegentlich eingesetzten Streichern („Stoned Remote“). Hörenswert ist auch die The Who Coverversion „Behind Blue Eyes“, die bei den beiden Wasserfuhr-Brüdern zur einschmeichelnden Ballade mutiert.

BERND LORCHER

MICHAEL WOLLNY
Wunderkammer XXL
 Act Music/edel kultur
 ★★★★★

Über die Genialität und die musikalische Außergewöhnlichkeit von Pianist Michael Wollny (auch Harmonium) war sich die Kritik spätestens bei seinem 2009er Werk „Wunderkammer“ einig.



Auf diesem schillernden Werk verband Wollny seine virtuose Spieltechnik mit immenssem künstlerischen Forschungsdrang. Ergebnis war ein wundervoller Klangtrip zwischen Jazz, elektronischer Musik und spartanisch besetzten Soundlandschaften. Nachzuhören auf dieser limitierten Collector's Edition, die neben dem Originalalbum (CD1) auch noch eine ganz famose „Wunderkammer“-Liveumsetzung (CD2) beim Deutschen Jazzfestival in Frankfurt zusammen mit der HR Bigband vom 27.10.2012 beinhaltet. Unbedingt hören!

RAINER GUERICHS